

II - § 78 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 492/J
A N F R A G E
1984-02-22

der Abgeordneten ORTNER, HAIGERMOSEN
an den Herrn Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie
betreffend Maltakraftwerk

Die Kärntner Bevölkerung wird seit Jahren mit immer wieder auftauchenden Problemen beim Maltakraftwerk, insbesondere bei der Kölnbreinsperre, konfrontiert. Pressemeldungen zufolge gab es z.B. schon mehrmals Risse und damit Wasser- austritte durch die Staumauer, Spannungen zwischen Mauer und geologisch uneinheitlichem Basisgestein sowie Mängel bei der Druckrohrleitung, also eine überdurchschnittlich hohe Zahl von Störfällen, die immer wieder zu Betriebsunterbrechungen führen und schon mehrmals Gegenstand parlamentarischer Anfragen waren.

So muß aufgrund fehlgeschlagener, von der TKW projektierter Sanierungsmaßnahmen, bis Ende Februar 1984 der Stausee langsam entleert werden, die volle Funktionskapazität ist aus Sicherheitsgründen für längere Zeit in Frage gestellt.

Der Vorstandsdirektor der ÖDK stellt in der Kärntner Tageszeitung vom 14. Jänner 1984 ein Generalsanierungskonzept in Aussicht, dessen Ausarbeitung inklusive Planung und Projektierung mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird, verfügt angeblich über keinerlei Kostenschätzungen, äußert aber seine Zuversicht, die Finanzierung dieser Sanierung werde über die Strompreise erfolgen.

Die Anfragesteller appellieren an den Herrn Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie, die vom Rechnungshof in der Vergangenheit kritisierten E-Gesellschaften zu veranlassen, in Zukunft nur wirtschaftlich sowie energie- und umweltpolitisch ausgereifte Projekte zu verwirklichen.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie die

A n f r a g e :

1. Von welchen Störfällen beim Maltakraftwerk (Kölnbreinsperre) wurde Ihr Ressort bisher in Kenntnis gesetzt?
2. Welche Begründungen und Stellungnahmen zu diesen Störfällen sind Ihnen diesbezüglich unterbreitet worden?
3. Wie hoch waren bisher
 - a) der Produktionsausfall in GWh, Schilling und Betriebsstunden?
 - b) die entstandenen Reparatur- und Sanierungskosten.
4. In welcher Höhe wurden bisher Schadenersatzforderungen
 - a) für Planungs- und Projektierungsmängel,
 - b) für Materialmängel,
 - c) für Baumängelgestellt bzw. realisiert?
5. Wie lautet die Stellungnahme Ihres Ressorts zu den Bemerkungen des ÖDK-Vorstandsdirektors zu Generalsanierungs-konzept, Kostenschätzung und Finanzierung über den Strompreis?